hochverehrtes publikum!

1

LIEBE SCHÜLER·INNEN, LIEBE PÄDAGOG·INNEN,
LIEBE THEATERINTERESSIERTE,

mit diesem Begleitmaterial möchten wir Ihnen als Lehrer·in und Dir als Zuschauer·in Impulse zu unserem neuen jungeMet-Stück **Blasse Tinte, blauer Tag** geben. Die Inszenierung wie auch die Spiele und Diskussionsanregungen sind für Menschen ab 12 Jahren geeignet.

Warschau 1942. In Warschau: das Ghetto. Im Ghetto: das Waisenhaus. Überfüllte Schlafsäle. Eine Dachkammer. In der Dachkammer ein Mann, der nicht schläft. Ein Füller, ein Fenster, eine Schreibmaschine.

ich schreibe die ganze nacht hindurch. so viele neue kinder sind angekommen. ich gehe an den schlafsälen vorbei. einatmen, ausatmen. der gesang des lebens.

Ein Zitat aus dem Stück

Die Fenster sind verhängt, damit man nicht sieht, was auf der Straße vor sich geht. Draußen ist Leid, Sterben, Unterdrückung. Drinnen ist Hunger, ist Liebe, ist die Keimzelle der Kinderrechte.

Mit drei Schauspieler·innen, drei Musiker·innen und dem Komponisten Dominik Vogl begibt sich die Regisseurin Gineke Pranger in die Welt des Waisenhauses Dom Sierot im Warschauer Ghetto. Das Heim wird von dem Arzt und Pädagogen Janusz Korczak geleitet. Er schafft es trotz widrigster Bedingungen, den Kindern einen Alltag in Würde und Hoffnung zu ermöglichen. Bühnenbildner Andreas Wagner hat für die Inszenierung eine Raumbühne entworfen, die die Zuschauer·innen mitten im Geschehen Platz nehmen lässt.

Die Theaterpädagogik des Theater Pfütze wünscht Ihnen und Euch eine schöne Vorstellung und viel Freude mit diesem Poster!
Herzliche Grüße, Miriam Bernhardt

was? wann? wo?

2

Unsere jungeMET-Produktion setzt sich mit dem polnisch-jüdischen Arzt und Pädagogen Janusz Korczak auseinander. Unter widrigsten Bedingungen leitete er, zusammen mit der polnisch-jüdischen Lehrerin und Erzieherin Stefania Wilczyńska, das Waisenhaus Dom Sierot im Warschauer Ghetto und etablierte dort einen Umgang mit Kindern, der schließlich in der UN-Kinderrechtskonvention mündete.

Das Warschauer Ghetto
Vor dem Zweiten Weltkrieg war Polen die Heimat der größten jüdischen Gemeinde in Europa. 30 % der Warschauer Bevölkerung waren jüdisch. 1940 befahlen die Deutschen allen jüdischen Einwohner·innen, innerhalb von sechs Wochen in ein Gebiet westlich vom Zentrum zu ziehen. Auch die Bewohner·innen des Waisenhauses von Janusz Korczak mussten umziehen, da das Gebäude knapp außerhalb des vorgegebenen Stadtviertels lag. Eine große Mauer trennte das Ghetto vom restlichen Teil der Stadt. Es lebten viel zu viele Menschen in dem Gebiet und eine strikte Nahrungsrationierung zog Hunger und Seuchen nach sich. Es gab viele Straßenkinder und Tod und Leid waren allgegenwärtig. 1942 wurden Korczak und seine ihm anvertrauten Kinder in ein Vernichtungslager gebracht. In der gleichen Nacht gelang es einem Kollegen, Korczaks Tagebücher aus dem Waisenhaus zu holen. Diese wurden in einem anderen Waisenhaus eingemauert. Der einzige, noch existierende persönliche Gegenstand von Korczak ist eine seiner charakteristischen Brillen.

die pädagogik von janusz korczak

3

DISKUSSIONS-ANREGUNG

Korczak legte großen Wert darauf, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich selbst zu verwalten und Verantwortung zu übernehmen. So gab es im Waisenhaus ein Heimparlament, eine Heimzeitung, Anschlagtafeln, ein Regelbuch und ein Kameradschaftsgericht. Dadurch erzog er die Kinder schon früh zur Demokratie. In dem Kameradschaftsgericht konnten Erwachsene ebenso wie Kinder angezeigt werden. Das Gericht sicherte das Recht des Kindes auf Einspruch und Anklage, auf Konfliktbearbeitung und auf eine faire Rechtsprechung.

Allerdings lief nicht immer alles rund: Manche Richter handelten besonders milde, wenn es sich bei den Angeklagten um ihre Freund·innen handelte. Bei anderen Kindern brach wohl eine Art „Prozesssucht" aus und jede Kleinigkeit wurde angezeigt. Ein Gericht von Kindern für Kinder und Erwachsene war in der damaligen Zeit etwas komplett Neues.
KENNT IHR SOLCHE GERICHTE AUS EURER SCHULE? WAS HALTET IHR DAVON, KANN DAS FUNKTIONIEREN?

ARBEITS-ANREGUNG

kinderrechte

4

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen ist ein Übereinkommen über die Rechte des Kindes, das von fast allen Staaten dieser Welt unterzeichnet ist. Korczak half indirekt bei der Erstellung eines Grundprinzips der Konvention. Er bezeichnet Kinder als „seiende Wesen" und nicht als erst „werdende Wesen".

WELCHE RECHTE BRAUCHST DU? Geht in Kleingruppen zusammen und überlegt Euch drei Rechte, die für Euch wichtig sind. Im Anschluss präsentiert Ihr die Rechte den anderen. Findet dafür für jedes Recht ein passendes Standbild.

was tun, wenn man nicht raus kann?

5

Trotz der schrecklichen Lebensrealität gab es im Warschauer Ghetto heimliche Konzerte und Kulturabende. Auch im Waisenhaus gab es regelmäßig Theaterabende. So konnten die Kinder für einige Zeit in ihrer Fantasie das Ghetto verlassen.

WAS MACHT DIR SO VIEL SPASS, DASS DU FÜR EINEN AUGENBLICK ALLES UM DICH HERUM VERGESSEN KANNST?

SPIEL-ANREGUNG

theater im klassenzimmer

6

Findet Euch in 3er-Gruppen zusammen. Schreibt drei Wörter auf einen Zettel und gebt ihn weiter an eine andere 3er-Gruppe. Erfindet nun eine kurze Szene, in denen die drei Wörter vorkommen. Die Szenen können kurz und improvisiert sein. Spielt sie Euch vor!

WAS HABT IHR GEMACHT, ALS MAN WEGEN CORONA DAS HAUS NICHT VERLASSEN SOLLTE? WIE HABT IHR EUCH ABGELENKT?

diskriminierung & rassismus

7

DISKUSSIONS-ANREGUNG

Korczak hat oft erzählt, wie er als Kind seinen Kanarienvogel nicht im Hof begraben durfte, da der Sohn des Hausmeisters ihm das verbieten wollte, einfach weil er Jude war. So zeigte sich schon Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg die Diskriminierung jüdischer Menschen. **BEOBACHTEST DU IN DEINEM ALLTAG DISKRIMINIERUNG? WAS KANN MAN TUN, WENN MAN DISKRIMINIERUNG BEOBACHTET ODER ERLEBT?**

tagebuchschreiben

8

DISKUSSIONSANREGUNG

Korczak hat selbst Tagebuch geführt und auch die Kinder ermutigt, ihre Gedanken aufzuschreiben. Im Stück finden sich immer wieder Ausschnitte aus Korczaks Tagebuch.

Schreibt, schreibt, schreibt über Eure Gedanken, Eure Träume und Wünsche, darüber, wer Ihr seid und wer Ihr werden möchtet, weil es gut ist für Eure Entwicklung.

Ein Zitat aus dem Stück

SCHREIBST DU TAGEBUCH? FINDEST DU, KORCZAK HAT RECHT?

IST ES WICHTIG FESTZUHALTEN, WAS EINEM AM HERZEN LIEGT?

wenn du mich kennenlernen willst,
liebes Tagebuch,
solltest du folgendes über mich wissen
ich bin ein Kind
ich bin ein Mädchen
ich bin Schülerin
ich bin Polin
ich bin Jüdin
ich bin Mitbewohnerin
ich bin eine Nachteule
aber ich bin gleichzeitig auch Frühaufsteherin
ich bin Sammlerin
ich bin Tagebuchschreiberin
und Tänzerin
eine ihr-eigenes-Bett-Macherin,
eine ihre-Suppe-immer-Aufesserin.

SPIELANREGUNG

Stellt Euch in Paaren gegenüber. Vervollständigt im Wechsel den Satz „ICH BIN..."
Ihr habt drei Minuten Zeit. Lasst Euch überraschen, wie viel Euch einfällt.

die kleine rundschau

9

Korczak ermutigte die Kinder nicht nur zum Tagebuch schreiben, sondern ermöglichte ihnen auch, in einer Zeitung von Kindern für Kinder Artikel über das aktuelle Weltgeschehen zu schreiben. So ermutigte er sie zum Widerstand im Denken, Schreiben und Handeln. Diese Zeitung hieß „Die kleine Rundschau".

die musik der inszenierung

10

Bei **Blasse Tinte, blauer Tag** handelt es sich um ein Musiktheaterstück. Drei der sechs Darsteller·innen sind professionelle Musiker·innen. Der Komponist Dominik Vogl entschied sich für die Instrumente Cello und Akkordeon. Das Akkordeon ist ein in der jüdischen Kultur häufig vorkommendes Instrument. Vervollständigt wird das musizierende Duo von einem Sänger.

Gesungen werden Gedichte von Rose Ausländer, einer jüdischen Lyrikerin mit spannender Biografie: Sie wurde 1901 in Bukowina geboren. Sie lebte lange Zeit in den USA, kehrte allerdings 1939 nach Bukowina zurück, um ihre kranke Mutter zu pflegen und wurde kurz darauf gezwungen, im Ghetto zu leben. Da sie sich in einem Keller verstecken konnte, entging sie Zwangsarbeit und Deportation und überlebte. Nach dem Zweiten Weltkrieg zog Rose Ausländer wieder nach New York und verfasste Gedichte auf Englisch. 1965 kehrte Rose Ausländer nach Deutschland zurück und begann Gedichte auf Deutsch zu schreiben. Sie war 74 Jahre alt, als ihre Gedichte bekannt wurden. Mit 76 Jahren brach sie sich das Bein und beschloss, ihr Zimmer nicht mehr zu verlassen und sich nur noch aufs Schreiben zu konzentrieren. Sie starb im Alter von 87 Jahren als berühmte Lyrikerin.

Sie fallen schon als Teil des Bühnenbildes auf: die Spieluhren im Bühnenraum. Sie werden von Robotern betrieben, die von der Technischen Hochschule Nürnberg gebaut wurden. Sie prägen nicht nur das Bühnenbild, sondern haben die komplette Komposition beeinflusst. Die Spieluhren haben nur Töne in C-Dur. Das ist, als hätte ein Klavier nur die weißen Tasten. Die komplette Komposition musste also zu diesem diatonischen Klang passen. Eine Spieluhr funktioniert folgendermaßen: Ein Zylinder ist mit kleinen Noppen besetzt. Dieser dreht sich auf einer Achse parallel zu einem Klavier mit Federlamellen, die Noppen zupfen die Lamellen und ein Ton entsteht.

WIR SAGEN DANKE! Die laufende Unterstützung der Sparkasse Nürnberg ermöglicht es uns, ein vielfältiges theater-pädagogisches Programm anzubieten.

interview

MIT DER REGISSEURIN GINEKE PRANGER

11

Bei einer Stückentwicklung ist alles möglich. Wie entstehen die Szenen? Was inspiriert Dich? Ideen und Inspiration können von überall herkommen. Das Team, die Musiker·innen und Schauspieler·innen inspirieren mich am meisten, sie bringen eine unglaubliche Vielfalt an Talenten und Ausdrucksweisen mit, die mich immer wieder überraschen und begeistern.

Wie gehst Du damit um, dass die Geschichte in einer Zeit mit viel Leid und Schrecken spielt? Das Lebenswerk von Janusz Korczak sowie das Leben im Waisenhaus losgelöst vom Zeitgeschehen zu betrachten, würde gar keinen Sinn machen. Der Holocaust und damit Leid, Grausamkeit und Gewalt sind Teil ihrer Lebensgeschichte und werden im Stück thematisiert. Wir legen den Fokus aber auf das, was Korczak und die Waisenhausgemeinschaft ausgemacht hat und wie sie die Welt nachwirkend beeinflusst haben. Es geht um Widerstand im Denken und Handeln, um Zusammenhalt.

Findest Du es problematisch, Theaterstücke mit diesem geschichtlichen Hintergrund vor jungem Publikum aufzuführen? Ich finde das nicht problematisch, sondern sehr wichtig. Es braucht viel Sensibilität bei dem Thema. Im Vorfeld haben wir als Team an einem Workshop teilgenommen, in dem es um Repräsentation von jüdischem Leben auf der Bühne ging. Wir haben darüber nachgedacht, welche Darstellungsweisen und Erzählperspektiven für uns als Team infrage kommen könnten.

Janusz Korczak sagt, es sei wichtig, dass das Wachstum des Herzens mit dem Wachstum des Körpers mithalten kann. Ich verstehe das so, dass die Erfahrung der Außenwelt in der Innenwelt der Kinder einen Platz finden muss. Das wäre mein Ideal für die Zuschauenden von **Blasse Tinte, blauer Tag**, dass Wahrnehmung, Denken und Fühlen im Gleichgewicht zueinander stehen – ohne die Schockstarre, die kalte Zahlen oder die bodenlose Dramatik filmischer Bilder manchmal in einem auslösen.

Wie ist es, eine historische Geschichte, die auf einer wahren Biografie beruht, in ein Theaterstück umzuwandeln? Das ist einerseits eine sehr spannende Recherche, andererseits eine große Überforderung. Es gibt eine große Menge an Dokumenten, Forschungsberichten, Studien. Auch er selbst hat sehr viel geschrieben. Für das Stück habe ich eine fragmentarische Form gewählt, es ist keine durchgehende Geschichte. Die Motive für die Szenen stammen aus den historischen Quellen und werden durch die Vorstellungskraft und Energie des Teams lebendig.

theaterpfütze

blasse tinte, blauer tag

[12+]

MUSIKTHEATER jungeMET VON GINEKE PRANGER

Koproduktion mit dem Stadttheater Fürth

Äußerer Laufer Platz 22, 90403 Nürnberg
0911 – 27 07 90, theater-pfuetze.de

NÜRNBERGER Nachrichten präsentieren

theaterpfütze

STADT THEATER FÜRTH

freundeskreis THEATER PFÜTZE E.V.

Sparkasse Nürnberg

Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg

STAEDTLER STIFTUNG

Stiftung Persönlichkeit

NÜRNBERG

BEZIRK MITTELFRANKEN

alpha GRUPPE Gerd Schmelzer

SCHMIDT